

Beirat Radverkehr Jena

Protokoll der Beratung vom 17. 10. 2017

Ort: Beratungsraum Saalbahnhofstr. 9,

Zeit: 17:01 – 18:37 Uhr

Teilnehmer:

Titel	Name	Vorname	vertritt
stimmberechtigte Mitglieder			
	Dreßler	Sandro	Bürgervertreter
	Drechsler	Sven	Bürgervertreter
Prof. Dr.	Guthke	Reinhard	Beirat Lokale Agenda 21 (Stellvertreter)
Dr.	Heinz	Erik	ADFC
	Hennig	Thomas	Zählergemeinschaft FDP / Piraten
	Jacob	Lutz	Bürgervertreter
	Kober	Hartmut	Beirat Lokale Agenda 21
	Lindner	Ira	Die Linke
	Martin	Dietrich	Bürgervertreter
Dr.	Schmidt	Dorit	Bürgervertreterin
Dr.	Vietze	Christoph	SPD (Stellvertreter)
	Wedekind	Thomas	ADFC
beratende Mitglieder:			
	Klenner	Thomas	Kommunalservice Jena
	Schwamberger	Anya	FD Stadtentwicklung und -planung
	Thürling	Markus	FD Verkehrsorganisation
	Zimmermann	Ulrike	Radverkehrsbeauftragte

Tagesordnung:

1. Tagesordnung,
2. Protokollkontrolle,
3. Rückbau von Pollern und Sperrpfosten,
4. Neue Regelungen für technische Ausstattung von Fahrrädern (Wedekind),
5. Ergebnisse Bürgerhaushalt (Jacob),
6. „Leitlinien Mobilität in Jena 2030“,
7. Sonstiges.

Die Leitung der Sitzung hat Lutz Jacob, der die Anwesenden begrüßt.

TOP 1: Tagesordnung

Es gibt keine Änderungsanträge zur Tagesordnung.

TOP2: Protokollkontrolle

T. Wedekind informiert, dass er sich in der letzten Sitzung geirrt hat: das erwähnte Sackgassenschild steht in der Straße „In den Kieswiesen“. Im Protokoll (Version 3) ist die Information korrekt enthalten.

Beschluss:

Thema	Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 12. 09. 2017
Ergebnis	Ja: 5, Enthaltung: 3

TOP3: Rückbau von Pollern und Sperrpfosten

Der Tagesordnungspunkt geht zurück auf ein Schreiben von W. Apelt vom 18.09. 2017, in dem er die Entfernung verschiedener aus Sicht der Straßenverkehrsbehörde nicht erforderlichen Sperrpfosten ankündigt und um weitere Vorschläge entbehrlicher Sperrelemente bittet. L. Jacob informierte per E-Mail am 25.09.

Sperrelemente auf Radverkehrsanlagen sind regelmäßig Thema im Beirat Radverkehr (siehe u.a. die Protokolle der Sitzungen vom 08.08. 2017, vom 13.06. 2017 oder vom 09.05. 2017) wegen der Unfallgefahr, die solche Anlagen für Radfahrer darstellen. U. Zimmermann bringt das Problem auf den Punkt mit der These, Sperrpfosten seien für Radfahrer gefährlicher als der gelegentliche illegale Autofahrer.

D. Martin und L. Jacob stellen jeweils in einer kleinen Präsentation weitere Vorschläge entfernenswürdiger Sperrelemente zur Diskussion (siehe Anhang).

T. Hennig: erwähnt außerdem den Verbindungsweg Saalbahnhofstraße–Spitzweidenweg (am Hochhaus).

Eine längere Diskussion gibt es zum versenkbaren Poller auf dem vom Radverkehr stark frequentierten Burgauer Weg an der Verbindung zur Rasenmühleninsel (vor der Freien Gemeinschaftsschule). Die Sperreinrichtung wird allgemein als notwendig angesehen, um eine Zufahrt mit PKW zum beliebten Naherholungsgebiet Rasenmühleninsel zu unterbinden, stellt aber wegen der Lage in einer Kurve vor allem bei Dunkelheit eine Gefahr für Radfahrer dar. U. Zimmermann berichtet von Unfällen und einer beim Rechtsamt der Stadt Jena anhängigen Beschwerde. Vorgeschlagen wird u.a. eine bessere Beleuchtung.

R. Guthke erwähnt außerdem den versenkbaren Poller auf der Straße „Am Erlkönig“ zwischen Talstein und Kunitz. Dieser wird von ausreichend geländegängigen Fahrzeugen über das angrenzende Feld überfahren und ist auch manchmal ohne

ersichtlichen Grund abgesenkt. Er erscheint jedoch trotzdem als sinnvoll, um den KFZ-Verkehr auf dieser von Radfahrern und Fußgängern beliebten Strecke zu begrenzen.

S. Dreßler bemängelt zum wiederholten Mal das „Drängelgitter“ am Gleisdreieck Burgau. Da dieses jedoch in der Verantwortung der Jenaer Nahverkehr GmbH liegt und erst 2016 ERA-konform umgebaut wurde (siehe Protokoll der Sitzung vom 09.02.2016), besteht hier wenig Handlungsspielraum.

T. Wedekind erwähnt außerdem die Sperreinrichtung an der Lichtenhainer Brücke, die A. Schwamberger wiederum für zwingend nötig hält.

TOP4: Neue Regelungen für technische Ausstattung von Fahrrädern

T. Wedekind informiert in einem Kurzvortrag über die Änderung der StVZO vom 01.06.2017, die verschiedene für Radfahrer relevante Neuerungen enthält und daher im Beirat bekannt gemacht werden soll.

§63a Beschreibung von Fahrrädern ist neu und definiert rechtlich den Begriff Fahrrad. Mit eingeschlossen werden Fahrzeuge mit *einem elektromotorischen Hilfsantrieb mit einer größten Nenndauerleistung von 0,25 kW ausgestattet ist, dessen Unterstützung sich mit zunehmender Fahrzeuggeschwindigkeit progressiv verringert und beim Erreichen einer Geschwindigkeit von 25 km/h oder wenn der Fahrer mit dem Treten oder Kurbeln einhält, unterbrochen wird.* Somit zählen so genannte Pedelecs jetzt uneingeschränkt als Fahrrad und werden nicht besonders behandelt.

§67 Lichttechnische Einrichtungen erfährt wesentliche Änderungen und Erweiterungen. Beleuchtung muss nun nur noch bei Bedarf mitgeführt werden und die Dynamopflicht entfällt. Es entfällt auch die bisherige Beschränkung auf 6 V Betriebsspannung. Hinsichtlich Tagfahrlicht, Bremsleuchten oder Fahrtrichtungsanzeigen wird auf europäische Vorschriften verwiesen. Die Pflicht zur Anbringung diverser Reflektoren bleibt erhalten. Nach wie vor unzulässig sind blinkende Scheinwerfer oder Schlussleuchten.

D. Martin bemängelt die häufig falsche Einstellung der Frontscheinwerfer, die insbesondere bei leistungsstarken LED-Scheinwerfern zu Blendwirkung führt.

I. Lindner verweist auf das nach wie vor verbreitete Problem des Fahrens ohne Licht.

U. Zimmermann plädiert für eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung für diese Problematik und verweist auf die Kampagne „Für Entspannung im Straßenverkehr“, die ab 20.10.2017 in Jena startet, und auch die Fahrradbeleuchtung zum Thema hat.

TOP5: Ergebnisse Bürgerhaushalt

L. Jacob berichtet über die Ergebnisse des Bürgerbeteiligungsverfahrens „Bürgerhaushalt“ 2017, bei dem speziell die Bereiche Verkehr-Mobilität-ÖPNV thematisiert worden waren. Der gesamte Bericht ist auf www.jena.de verfügbar.

Interessant für den Beirat Radverkehr sind speziell die Fragen zur Zufriedenheit mit Angebot, Zustand und Sicherheit von Radwegen. Hinsichtlich des Angebots und der Sicherheit der Radwege halten sich die zufriedenen und unzufriedenen Meinungsäußerungen fast die Waage. Beim Zustand der Radwege herrscht dagegen eher Zufriedenheit. Auch für ein professionelles Angebot an Mietfahrrädern sprachen sich etwa die Hälfte der Befragten aus. Die Infrastrukturausgaben für den Radverkehr werden von einem großen Teil der Bürger als zu niedrig eingeschätzt, während die Ausgaben für ÖPNV und Kfz-Verkehr mehrheitlich als ausreichend angesehen werden.

TOP6: „Leitlinien Mobilität in Jena 2030“

Thema des Tagesordnungspunktes ist die Frage, wie eine Stellungnahme des Beirats zum Entwurf der Leitlinien Mobilität organisatorisch möglich gemacht werden kann. Die Vorlage ist erst nach der Vorstellung in der Dienstberatung des Oberbürgermeisters verfügbar (ursprünglich geplant für den 17.10.) und muss vor der Verabschiedung im Stadtrat (ursprünglich geplant für den 15.11.) im Beirat behandelt werden. Die Vorstellung in der OB-Dienstberatung wurde jedoch um eine Woche und der Beschluss im Stadtrat auf den 13.12. verschoben. Damit könnte das Thema in der Sitzung des Beirats Radverkehr vom 14.11. behandelt werden.

Ergänzende Information vom 26.10. durch U. Zimmermann: „... da die Vorlage zu den Leitlinien Mobilität nun doch erst in der DB OB am 07.11. vormittags behandelt wird, kann ich Ihnen erst am Nachmittag des 7.11. die Unterlagen zur Verfügung stellen. Damit wäre eine Woche Zeit zum Lesen und eine Stellungnahme könne am 14. 11. abgestimmt werden. Der SEA, an dem diese vorliegen müsste, ist dann am 23.11.“

TOP7: Sonstiges

L. Jacob:

- die Ampel Scharnhorststraße reagiert nach wie vor nicht auf Fahrräder,
- die Ampel zur Überquerung der Lobedaer Straße nahe Gleisdreieck wurde offenbar neu geschaltet; es gibt jetzt sehr lange Wartezeiten für Fußgänger/ Radfahrer, wenn nicht zufällig eine Straßenbahn kommt,
- Der Kommunalservice Jena bittet um Stellungnahme zu einem festen Werbeträgersystem für Lichtmasten (in Zusammenhang mit einer neuen

Sondernutzungssatzung der Stadt Jena, vergleiche Beschlussvorlage Nr. 17/1430-BV für den Stadtrat), das u.a. eine Einhaltung der Mindesthöhen für die Aufhängung von Plakaten garantieren soll. Der Beirat Radverkehr unterstützt die Einhaltung von Mindesthöhen für Plakate aus Gründen der Verkehrssicherheit, ist jedoch nicht für technischen Fragen der Anbringung zuständig.

- Bei den Baumaßnahmen im Bereich Goldberggrampe, die zu Anfragen aus der Bevölkerung geführt hatten, handelt es sich um eine Feuerwehrezufahrt. Sie wird durch ein Tor verschlossen.

T. Wedekind:

- das Thema Ampel Scharnhorststraße sollte im Beirat nochmals behandelt werden,
- auf der Bahnüberführung Beutenbergstraße muss nach den abgeschlossenen Baumaßnahmen noch die Beschilderung in Gehweg/Radfahrer frei geändert werden (M. Thürling will sich kümmern).

S. Dreßler:

- Freigabe des Fußweges Gleisdreieck/Burgapark für Radfahrer fehlt noch,
- In der Brüsseler Straße beidseitig die Benutzungspflicht aufheben,
- in der Göschwitzer Straße stadtauswärts (vor dem BMW-Autohaus) Benutzungspflicht aufheben.

S. Drechsler: in Winzerla die Fußgängerzone entlang der Wasserachse bzw. den Weg zur Ampel durch das Zeichen 1022-10 „Radverkehr frei“ entsprechend dem Votum des Ortsteilrates freigeben.

U. Zimmermann: wurde alles schon besprochen.

D. Martin: Wann erfolgt der Umbau des Straßenbahnübergangs bei Bogensportanlage (derzeit teilweise gesperrt)?

U. Zimmermann: erst mit Stadionumbau.

D. Martin: bietet der Verkauf von Teilen des Schott-Geländes an die Carl Zeiss AG eine Chance für das Projekt Gleis 3?

U. Zimmermann: eine Öffnung des Geländes scheint möglich und könnte die Radwegeverbindungen stärken.

Um erfreulich frühe 18:37 Uhr schließt Lutz Jacob die Sitzung.

Termin der nächsten öffentlichen Sitzung

Dienstag der 14. 11. 2017 um 17:00 Uhr

Ort: Beratungsraum Saalbahnhofstr. 9

Anlagen

Vorschläge für zu entfernende Sperreinrichtungen (TOP3)

Autoren: Dietrich Martin und Lutz Jacob

Leider kam der Aufruf ein wenig plötzlich, daher hier nur eine begrenzte Auswahl der von mir als besonders unsinnig angesehenen Sperrpfosten/Poller:

Gibt es eigentlich eine Vorschrift immer zwei Pfosten aufzustellen, auch wenn die Lücken dann winzig werden, oder wäre es auch möglich nur einen Pfosten in die Mitte zu stellen, wenn rechts und links davon ca. 1,8 m bleiben ?

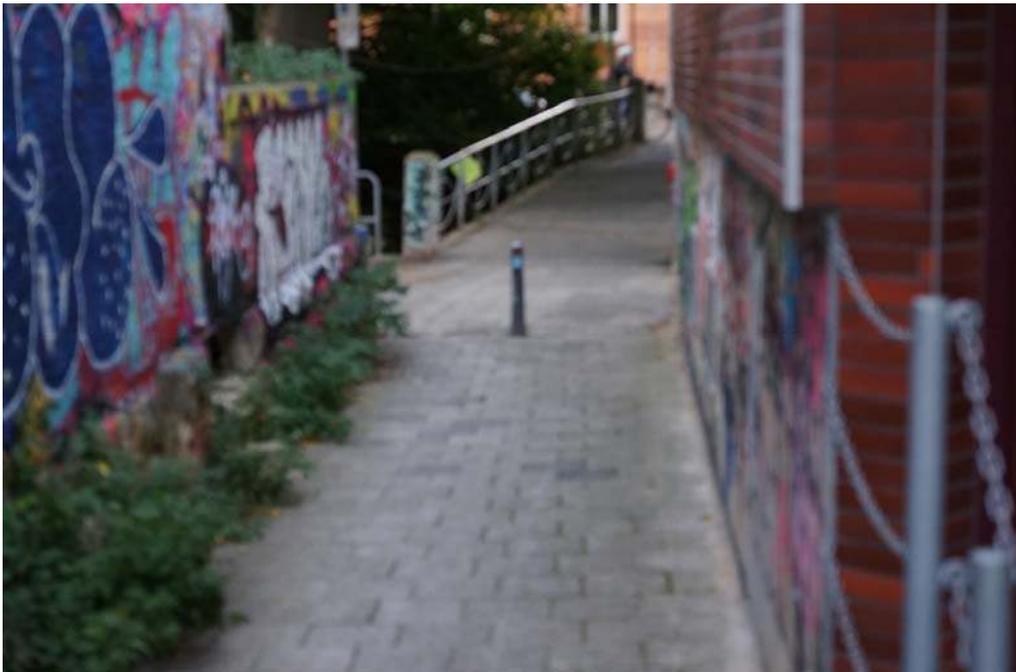
Meine absoluten Lieblingspoller: Durchfahrt Ernst-Abbe-Platz Richtung Pulverturm



Lommerweg in Richtung Parkplatz der Augenklinik: diese wurden erst mit dem Umbau des Leutraeinlaufs aufgestellt. Seitdem sind dort auch nicht 3 (illegale) Parkplätze entstanden. Vorschlag wäre Sperrpfosten entlang der Jahnstraße aufzustellen (und vielleicht wieder einen Baum).



Fußweg in Verlängerung der Lassallestraße Richtung Leutrabrücke/Jahnstraße



Kahlaische Straße Richtung Rasenmühleninsel auf Höhe Felsenkellerstraße: Diese sollten entweder vollständig entfernt werden oder von zwei auf einen reduziert werden.



Fußgängerbrücke über Saale: Lobeda-West nach Göschwitz



Alfred-Diener-Straße in Lobeda-West: Abfahrt zur Saalebrücke:
vmtl. gabe es hier zuerst nur den einzelnen im Vordergrund, wurde immer zugeparkt, dann wurden die beiden an der Straße aufgestellt.

Könnte man den mittleren jetzt entfernen (und vielleicht noch eine Zickzacklinie in dem Bereich auf die Straße malen ?





Fotos

- Camburger Straße, westlicher Rad-Fußweg: Einfahrt Montessori-Schule und/oder Polaris
- Semmelweisstraße, Ecke Lassallestraße: vor Hausnummer 11
- Die hellroten Sperrgitter entlang der Fußgänger-Radfahrer-Straßenbahnbrücke parallel zur Stadtrodaer Straße: Maximalforderung: alles weg -> Mischverkehrsfläche, Mikromalforderung die Einleitungsverschwenkung in Richtung Paradiesbahnhof um ein Segment zu kürzen, da dieses in die lichte Weite des Fußwegs hineinragt (und dann auch noch den Lampenmast ein wenig in Richtung Gleisanlage versetzen).

Vorschläge für überflüssige Poller

Lutz Jacob

1 Gehweg Saalbahnhofstraße / Spitzweidenweg

Der Weg ist eindeutig beschildert, die Poller können meiner Ansicht nach entfallen.



2 Grillenweg / Gleisdreieck Burgau

Der Poller ist überflüssig und auf dem steilen Weg besonders gefährlich. Der Weg ist bereits eindeutig beschildert.



3 Straßenbahnbrücke in der Oberaue

Die Poller an beiden Enden der Brücke erscheinen überflüssig, da kaum Kfz-Verkehr zu erwarten ist. Die Durchfahrtbreiten an den Fahrleitungsmasten sollte für die meisten Fahrzeuge schon zu knapp sein. Die gegenwärtigen Poller sind besonders gefährlich, da sie nicht farblich markiert sind.



4 Schillergäßchen

Hier kann man sich sicherlich streiten, ob die Poller wirklich entfallen können. Der Weg ist aber zeitweise stark frequentiert, so dass der Poller manchmal übersehen werden kann.

